

# Kreisleitung sichert einheitliche Leitung der Landwirtschaft

Auf der XII. Landwirtschaftsausstellung in Leipzig-Markkleeberg hat Genosse Walter Ulbricht die Prinzipien der komplexen Leitung der Landwirtschaft dargelegt. Er hob hervor, daß alle Fragen, die mit der Landwirtschaft Zusammenhängen, einheitlich geleitet werden müssen. Genosse Ulbricht bezog das sowohl auf die Leitungstätigkeit des Landwirtschaftsrates beim Ministerrat bei der Entwicklung der Hauptproduktionszweige und ihrer Koordinierung als auch auf die Leitung der Landwirtschaft in den Bezirken, Kreisen und sozialistischen Landwirtschaftsbetrieben.

Als „die wichtigste Frage, an der wir weiterarbeiten müssen“, bezeichnete Genosse Ulbricht die Einheit von Arbeiter-und-Bauern-Macht, Wissenschaft und industriemäßiger Produktion. Aus dieser Einheit ergeben sich auch die Prinzipien der komplexen Leitung der Landwirtschaft Höhere Qualität in der Leitungstätigkeit der Staatsorgane gegenüber den LPG und VEG, enge ökonomische Beziehungen zwischen Landwirtschaftsbetrieben und Staat, eine noch wirksamere Zusammenarbeit von Wissenschaft und Genossenschaftsbauern, alles mit dem einen Ziel, die Hauptproduktionszweige auf der Grundlage der fortgeschrittenen Erkenntnisse der Agrobiologie und Technik schrittweise zu entwickeln — darum geht es!

Die einheitliche Leitung — sie bezieht sich sowohl auf die Ausarbeitung der perspektivischen Entwicklung der Landwirtschaft als auch auf die Lösung der unmittelbaren Tagesaufgaben, wie maximale Übererfüllung des Planes, Ernte mit geringsten Verlusten, Durchsetzung der neuen Arbeitsweise durch die Staatsorgane und Konzentration aller gesellschaftlichen Kräfte auf die Lösung der Aufgaben in der Landwirtschaft. Es ist die Aufgabe der leitenden Parteiorgane, die einheitliche Leitung durchzusetzen, damit die Lösung der ökonomischen Aufgaben eng mit der politisch-ideologischen Erziehungsarbeit und mit der Hebung des Bildungsniveaus der Werktätigen verknüpft wird.

Welche Ratschläge können dem Sekretariat bzw. dem Büro für Landwirtschaft einer Kreisleitung gegeben werden? Ziehen wir dazu

einige Erfahrungen aus dem Kreis Nauen mit heran.

## ökonomische Arbeitsgruppen

In seiner Rede in Leipzig-Markkleeberg legte Genosse Walter Ulbricht dar, daß die planmäßige Steigerung der Produktion in den Hauptproduktionszweigen, der gezielte und darauf abgestimmte Einsatz der Produktionsmittel und Kredite und die entsprechende Entwicklung der Qualifikation der Menschen und ihrer Führungsorgane eine koordinierte Zusammenarbeit der vier ökonomischen Leitungsorgane im Kreis voraussetzen. Dazu ist notwendig, daß entsprechend dem Perspektivplan eine exakte Arbeitsteilung und enge Zusammenarbeit dieser Organe erfolgt, unter Leitung der Produktionsleitung als echtem Führungsorgan.

In diesem Zusammenhang wurden die Aufgaben der Landwirtschaftsräte und ihrer Produktionsleitungen, der Organe der VEAB, des Komitees für materiell-technische Versorgung und der Landwirtschaftsbank im System der Planung und Leitung der Landwirtschaft präzisiert. Genosse Ulbricht schlug als eine Form des Übergangs zur neuen Arbeitsweise die Bildung ökonomischer Arbeitsgruppen im Kreis vor, denen Mitarbeiter dieser vier Organe angehören sollen.

Zu deren Arbeitsweise sagte er: „Diese Arbeitsgruppen beginnen, die Zusammenarbeit beiden nächsten Aufgaben in ihrem Verantwortungsbereich einzuleiten, um dann allmählich zur Einführung eines aufeinander abgestimmten Vertragssystems zwischen den vier Leitungsorganen und den LPG überzugehen. Alle vier Organe arbeiten dann auf der Grundlage eines Vertragssystems, das jetzt im einzelnen entwickelt werden muß. Dabei ist vom Perspektivplan auszugehen, von der Voraussicht, wie die Landwirtschaft in der DDR im Jahre 1970 arbeiten soll.“

Gegenwärtig wird in vielen Kreisen der DDR mit der Bildung dieser ökonomischen Arbeitsgruppen begonnen. Es zeigen sich dabei jedoch einige Entstellungen, die korrigiert werden müssen. Die ökonomischen Arbeitsgruppen kön-